

OESCHGER-ZENTRUM FÜR KLIMAFORSCHUNG

SPITZENFORSCHUNG MADE IN BERN

Das OCCR löst seinen Anspruch, Forschung auf höchstem Niveau zu betreiben, ein. Das zeigt sich nicht zuletzt daran, wie erfolgreich seine Mitglieder bei der Vergabe von Förderstipendien sind.

TEXT: KASPAR MEULI, OESCHGER-ZENTRUM FÜR KLIMAFORSCHUNG, UNIVERSITÄT BERN

Bei den jüngsten Ausschreibungen der ERC Grants war das OCCR ausserordentlich erfolgreich. Diese Förderstipendien der Europäischen Kommission sind in den vergangenen Monaten auch einer breiteren Öffentlichkeit zum Begriff geworden. Hintergrund war der Ausschluss der Schweizer Forschenden aus dem Forschungsprogramm «Horizon 2020». Die Grants sind nicht nur der finanziellen Unterstützung wegen sehr begehrt, sondern auch des Prestiges. In den Medien war in diesem Zusammenhang viel von der «Champions League der europäischen Forschung» die Rede.

Drei von den vier ERC Starting Grants 2021, die an Forschende der Universität Bern vergeben wurden, gingen an OCCR-Mitglieder. Die Historikerin Heli Huhtamaa wurde für ihr Projekt «Klimatische Auswirkungen und menschliche Folgen vergangener Vulkanausbrüche» gefördert; die Meeresforscherin Charlotte Laufkötter für das Projekt «Mechanistische Modellsimulationen der marinen biologischen Kohlenstoffpumpe». Und der Ökologe Madhav Thakur erhielt einen Starting Grant für «Nahrungsnetze und Veränderung der Biodiversität in einer extremen Welt». Die Geförderten erhalten je 1,5 Millionen Euro.

Einen ERC Consolidator Grant hat zudem OCCR-Mitglied Mattias Erb für sein Projekt «CANWAS - Volatile Information Transfer Across Multiple Plants» erhalten. Er erforscht eine neue Methode, um die natürlichen pflanzlichen Abwehrkräfte gezielt durch Duftstoffe zu

aktivieren. Mit einem Consolidator Grant erhalten herausragende Forschende Unterstützung in der Höhe von rund zwei Millionen Euro, um ein eigenes Forschungsteam aufzubauen oder weiterzuführen.

Und wie reagierten die ausgezeichneten Forschenden auf die Aufforderung der Europäischen Union, Bern den Rücken zu kehren? Zur Erinnerung: Die Europäische Kommission hatte den in der Schweiz ansässigen Preisträgerinnen und Preisträgern mitgeteilt, sie erhielten ihre Grants nur unter Voraussetzung, dass sie an eine Institution in der EU wechseln. Die vier ausgezeichneten OCCR-Forschenden haben sich klar fürs Bleiben entschieden und nehmen die finanziellen Mittel in Anspruch, die das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) zur Verfügung stellt, um die mit einem ERC Grant Ausgezeichneten in der Schweiz zu halten.

Tatsächlich sind die OCCR-Forschenden im Ausland gefragt. Madhav Thakur etwa erhielt Angebote von schwedischen Universitäten, aber auch aus Italien und Spanien. Für ihn sei aber von Anfang an klar gewesen, dass er an der Universität Bern bleiben wolle, sagte er gegenüber der «Berner Zeitung»: «Der Gedanke, an eine andere Universität zu wechseln, kam für mich nie in Frage.» In Bern habe er grossartige Kollegen und ein gutes Umfeld für seine Forschung.

Auch bei den Förderbeiträgen des Schweizerischen Nationalfonds sind OCCR-Forschende immer wieder erfolgreich. 2021 erhielten sie Eccellenza-, PRIMA- und Ambizione-Mittel zur Förderung von Nachwuchsforschenden zugesprochen. ■



Mit einem ERC Grant ausgezeichnete OCCR-Forschende (Von links nach rechts: Madhav Thakur, Charlotte Laufkötter, Mattias Erb und Heli Huhtamaa). Bilder: zvg



Angeregte Diskussionen an einem Workshop des Young Researcher Meetings in Aeschi. Bild: zvg

NEUE VIZEPRÄSIDENTIN

Der wissenschaftliche Ausschuss hat Karin Ingold zur neuen Vizepräsidentin des Oeschger-Zentrums gewählt. Sie ist Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Bern und leitet die OCCR-Gruppe «Politikanalyse mit Schwerpunkt Umwelt». In ihrer Forschung befasst sie sich vor allem mit Politikanalyse, Politikprozessstheorie, Instrumentendesign, Umweltpolitik und der Anwendung der Sozialen Netzwerkanalyse. Zu ihrer neuen Aufgabe sagt sie: «Das OCCR ist ein einzigartiges Zentrum, das eine Vielzahl von Disziplinen fördert, Spitzenforschung betreibt und relevante Ergebnisse für Wissenschaft und Gesellschaft liefert. Eine wichtige Aufgabe für mich ist es, die Sichtbarkeit des Zentrums auch für die Sozialwissenschaften zu erhöhen.» Übrigens: Vor kurzem wurde Karin Ingold auch zur Präsidentin von ProClim gewählt.

NR. 1 IN DEN MEDIEN

OCCR-Mitglied Ana Vicedo-Cabrera war die Erstautorin der Klimastudie, die 2021 am häufigsten in den Medien erwähnt wurde. Das meldet «Carbon Brief», eine britische Website, die über die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Klimawissenschaft, Klimapolitik und Energiepolitik berichtet. Die Studie über hitzebedingte, auf den Klimawandel zurückzuführende Sterblichkeit wurde in 865 Online-Artikeln von 617 Medien aufgegriffen. Zudem wurde die Studie in 69 Blogbeiträgen und 1286 Tweets erwähnt.

HITZE IN DER STADT

Gemeinsam mit der Stadt Bern und «Energie Wasser Bern» hat das OCCR am 23. Mai 2022 einen Netzwerkanlass zum Thema Hitze in der Stadt organisiert. Der Anlass richtete sich an Mitarbeitende von Stadtverwaltungen aus dem Kanton Bern sowie an Politikerinnen und Politiker. Die gut besuchte Veranstaltung trug den Titel «Bern reagiert auf den Klimawandel: Forschung und Praxis». Unter anderem wurde am Treffen das Forschungsprojekt «Urban Climate Bern» vorgestellt, in dem am OCCR in mehrjährigen Messkampagnen Daten zur Hitzebelastungen in allen Quartieren erhoben werden. Sie sollen als Grundlage für Anpassungsmassnahmen dienen.

YOUNG RESEARCHERS MEETING 2022

Das OCCR fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs – zum Beispiel mit dem Young Researchers Meeting, einem zweitägigen Workshop für Doktorierende und PostDocs. Das Treffen findet alljährlich statt und steht allen in der Schweiz forschenden jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern offen. Dieses Jahr fand der Workshop am 16. und 17. Juni in Aeschi bei Spiez statt. Thema war die Karriereplanung – ganz gleich ob in der akademischen Welt, in der Wirtschaft oder in der Verwaltung. Das Young Researchers Meeting wurde damit auch 2022 seinem Anspruch gerecht, Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln, die in einer akademischen Ausbildung gewöhnlich zu kurz kommen. ■

 AKTIVITÄTEN UND PUBLIKATIONEN
oeschger.unibe.ch

 KONTAKT
kaspar.meuli@oeschger.unibe.ch

u^b

**UNIVERSITÄT
BERN**

**OESCHGER CENTRE
CLIMATE CHANGE RESEARCH**